

Coetus Ref. Prediger

W.-Barmen, am 4. Dezember 1935
Klingelhöll 54.

An die

Mitglieder und Freunde des Coetus Ref. Prediger.

Liebe Brüder!

Der Bericht über die Empfänge am vergangenen Mittwoch in Berlin wird Ihnen allen zugegangen sein und Ihnen deutlich gemacht haben, in welcher Lage wir uns zur Zeit befinden. So wird Ihnen die fünfte Verordnung des Reichskirchenministeriums keine allzugroße Überraschung mehr gewesen sein.

Ich bitte Sie, in dem Bericht über den Empfang der V.L. folgende Veränderung vorzunehmen: Die ersten Sätze von Br. Humburgs Erwiderung von "Sie sind -----keine Ahnung" sind von ihm selbst wie folgt richtig gestellt worden: "Sie sagen, daß wir von Politik nichts verstehen, so muß ich sagen, daß Sie kein Verständnis für die Kirche und für das Evangelium haben und von Ihren Mitarbeitern schlecht beraten sind".

Die neue Verordnung bedeutet praktisch das Verbot der Bekennenden Kirche in Deutschland, denn die Bekenntnissynoden und die von ihnen beauftragten Organe der Leitung können nicht zu Gunsten eines staatlichen Ausschusses, der ohne Bindung an Schrift und Bekenntnis die Leitung und Vertretung der Kirche auszuüben gewillt ist, zurücktreten, oder auch nur einen Teil ihrer Befugnisse abgeben. Es geht jetzt um die Glaubwürdigkeit der Kirche, die zwar tapfer da stand, solange der Gegner innerhalb der Kirche zu suchen war, nun aber in Gefahr ist, den Machtmitteln des Staates gegenüber das Wesen der Kirche zu verleugnen.

Der Altpr. Bruderrat hat in der vergangenen Woche in seinen Beschlüssen unzweideutig festgelegt, daß die Leitung und Vertretung der bekennungsgebundenen evangelischen Kirche der Altpr. Union nach wie vor in den Händen des Bruderrates und seines ausführenden Organes, des Rates, liegt.

Auch der Reichsbruderrat hat am Freitag, dem 29. November, beschlossen, daß er nach wie vor in der V.L. die rechtmäßige Leitung der D.E.K. sieht; er hat sie aufgefordert, die Leitung der Bek. Kirche fest in die Hand zu nehmen. Nun kommt es auf die Provinzen an und auf die einzelnen Presbyterien.

Im Rheinland beschlossen die Vertrauensmänner, die mit dem Bruderrat in Düsseldorf zusammen waren, daß sie nach wie vor den Weisungen der Organe der Bekennenden Kirche Folge leisten würden.

Von Berlin liegt eine Nachricht vor, daß die Pfarrerschaft am Sonntagabend einmütig im Sinne der oben genannten Beschlüsse da stand. Es werden also bereits in den nächsten Tagen kirchenregimentliche Handlungen vorgenommen werden, wie z.B. Ordinationen, Einweihungen von Kirchen und sonstiges. Es kann sein, daß damit eine Zeit offener

Verfolgung anhebt, und wir können Gott nur bitten, daß er uns stark macht, allen Lockungen und Drohungen zu widerstehen und nicht auf das Ungestüm der Wellen und auf die Macht dieser Welt und auf das Mehl im Kad zu blicken, sondern auf den Herrn, der auch in diesen Wirbel hinein uns zuruft: Fürchtet euch nicht, seid getrost - ich bin's.

Gestatten Sie, liebe Brüder, daß ich Ihnen noch teilgebe an der Not, die über Bruder Zitzmann, Pastor an der Ref. Gemeinde in Dresden, hereingebrochen ist. Er ist von dem staatlich eingesetzten Konsistorium seiner Gemeinde seines Amtes enthoben und auf 45,6 % der ihm zustehenden Monatsbezüge gesetzt worden. Bruder Hesse, als Moderator des Reformierten Bundes, hat ihn besucht. Dr. Mensing - Elberfeld, leistet ihm Rechtsbeistand. In dieser Woche werden voraussichtlich die Brüder Albertz und Niesel in Dresden auf einer Bekenntnisversammlung reden. Ich habe sogleich von unserer Bruderschaft Bruder Zitzmann einen Beitrag gesandt. Dies war mir möglich, weil die Klassis der Grafschaft Bentheim durch Bruder Schumacher - Uelsen 500.-Mk. gesandt hat. Vielleicht ist es auch dem Coetus Ref. Prediger in Ostfriesland möglich, wieder einen Betrag an die Bruderhilfe abzuliefern. Ich bitte auch die Brüder, die nicht an den Pfarrernotbund einen monatlichen Beitrag abliefern, in alter Treue monatlich Mk. 5.- an das Konto: Herrn Karl Penz, W.-Barmen, Schwerinstr.5, Postscheckkonto Köln 81804, zu schicken

Nun habe ich noch eine Bitte. Durch die häufigen Sendungen in den letzten Wochen ist der Saldo des Coetus erschreckend gestiegen. Ich bitte deshalb jeden, dem die Zusendung der Wuppertaler Sturmvoegel wichtig ist, möglichst umgehend 1.-Mk. mit dem Vermerk "Coetus Ref. Prediger" an die Geschäftsstelle " Gemeindetag Unter dem Wort" einzusenden. (Zahlkarte liegt bei).

Herzlich grüße ich Sie mit der Losung des gestrigen Tages:
" Es ist ja noch Gott Richter auf Erden". Ps. 58,12, und mir einem Lied, das mir heute morgen Herr Halstenbach aus Stuttgart sandte:
Es jammre, wer nicht glaubt; ich will mich stillen,
es fällt kein Haar von meinem Haupt ohn seinen Willen.
Es sorge, wer nicht traut, mir soll genügen,
wovor mir jetzt so graut, das wird Gott fügen.

Er weiß, was nötig sei, - so mag er sorgen.....

Auch gebe ich die gute Anweisung weiter, die er mir aus Ps. 119,26 gab: " Ich erzähle meine Wege und du hörest mich".

In herzlichem Gedenken

I h r

gez. Karl I m m e r .